



Erhalten Sie die Top-Stories in
Ihrer E-Mail
Für unseren Newsletter registrieren

[Jetzt abonnieren](#)

Anzeige

EILMELDUNG: Inflationsrate steigt im Oktober deutlich auf 2,0 Prozent

FOCUS online

+ Folgen

397.3K Follower

„Europa ist vorn dabei“ - CO2 sparen und die Wirtschaft poweren? Deutsche Top- Forscher zeigen, wie's geht

Artikel von FOCUS Online • 1Tage • 2 Minuten Lesezeit

MÄRKTE HEUTE



DAX ▼ -1,20%



TDXP ▼ -1,75%



MDAX ▼ -1,21%



Der Hamburger Hafen mit Windrädern (Archivbild) Tim Siegert/Getty Images/iStockphoto
© Tim Siegert/Getty Images/iStockphoto

Sind Klimaschutz und Wirtschaftswachstum ein Widerspruch? Nein, zeigt eine neue Studie renommierter deutscher Klimaforscher: Gerade in Europa ist es schon vielen Regionen gelungen, zu wachsen und gleichzeitig den CO2-Ausstoß zu senken. Vor allem ein Faktor sei dafür entscheidend.



Nordace

Mit unseren Produkten ist
Reisen so viel einfacher...

Anzeige

Immer mehr Regionen der Erde gelingt es, wirtschaftlich zu wachsen und gleichzeitig CO₂-Emissionen zu reduzieren. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), die [im Fachblatt „Proceedings of the National Academy of Sciences“](#) veröffentlicht wurde. Damit die Welt wie angestrebt bis 2050 tatsächlich klimaneutral wird, muss noch mehr geschehen, mahnen die Forscherinnen und Forscher.

Erfolgreich „entkoppeln“

Für die Studie betrachteten die Forscherinnen insgesamt 1500 sogenannte „subnationale“ Regionen - zum Beispiel deutsche Bundesländer, US-Bundesstaaten oder chinesische Provinzen - in denen das Bruttoregionalprodukt angestiegen war. Die untersuchten Regionen waren für insgesamt 85 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Das Ergebnis: Bereits 30 Prozent der Regionen gelang es, trotz Wirtschaftswachstum die Emissionen zu senken - die sogenannte „Entkoppelung“.



Solaranlagen | Aroundhome

Solarmodule auf Rekordtief

Anzeige

Besonders erfolgreich seien Regionen mit hohem Einkommen gewesen, die entweder CO₂-intensive Industrien aufweisen oder aber einen hohen Anteil an Dienstleistungssektoren aufweisen, sagt PIK-Forscher Anders Levermann. Ganz unterschiedliche Regionen können also zum selben Ziel gelangen. Entscheidend ist offenbar ein anderer Faktor. „Vor allem Städte in der EU, die Klimaschutzpläne umgesetzt haben, und Regionen, deren Klimamaßnahmen zunehmend finanziell gefördert wurden, weisen höhere Entkopplungsraten auf“, sagt PIK-Forscherin Maria Zioga, Hauptautorin der Studie. „Europa schneidet durchweg besser ab als andere Teile der Welt.“ Viele europäische Regionen seien bereits seit 20 Jahren auf dem Weg zur Entkoppelung, während sich Regionen in Asien oder Nordamerika derzeit noch schwerer tun.

„Die Trends sind nicht ausreichend“

Regionen mit klarer, strukturierter Klimapolitik und finanziellen Förderungen gelingt die Transformation zur klimaneutralen Wirtschaft also leichter als anderen Regionen. Für die weltweite Klimaneutralität bis 2050 reicht das aber noch nicht. „Die Industrieländer werden diese Ziele wahrscheinlich früher erreichen als andere, aber insgesamt sind die jüngsten Trends nicht ausreichend, um bis Mitte des Jahrhunderts Netto-Null-Emissionen zu erreichen“, sagt Studienautor Maximilian Kotz.



KüchenPortal

Küchen: Jetzt Ø3700€ günstiger

Anzeige

Nach derzeitigem Stand werde nur die Hälfte der untersuchten Regionen bis 2050 tatsächlich klimaneutral sein. Die logische Schlussfolgerung, so Kotz: „Auf allen Ebenen müssen größte Anstrengungen unternommen werden.“ Vor allem die Industrieländer des globalen Nordens müssten ihr Engagement in den ärmeren Ländern des Südens erhöhen.

+++ Keine Klima-News mehr verpassen - abonnieren Sie unseren WhatsApp-Kanal +++

Gesponserter Inhalt



news.finanzzsparen.com

So legen Sie 10.000€ mit 5,45% p.a. und monatlicher Zinszahlung nachhaltig an

Anzeige



Dachfenster Vergleich

Kein Scherz: Neue Dachfenster gibts jetzt mit Zuschuss vom Staat »

Anzeige

Mehr für Sie



Merkur

Verblüffende Antwort aus Heil-Ministerium: So vielen Totalverweigerern wurde bisher das...

44 52



Handelsblatt · 3 Std.

Batteriehersteller: Northvolt stellt Zahlungen an Joint-Venture mit Volvo Cars ein

10 1



Futurezone · 19 Std.

Gestein in der Forscher endl unbekanntes I

22



WELT · 1T

„Das spart kein Geld. Im Gegenteil“ – Grüne Abfuhr an Lindners Bürgergeld-...

46 65



Neue Zürcher Zeitung Deutschland · 9 Std.

INTERVIEW - «Die Russen werden diesen Krieg gewinnen. Und im Westen...

465 181



Elvenar

Das Must-Play Game 2024!

Anzeige



Solaranlagen | Aroundh

Bei Solar-Kauf sparen

Anzeige



Tagesspiegel · 6 Std.



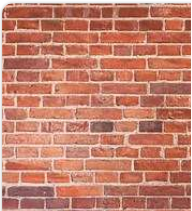
Handelsblatt · 7 Std.

Grüne Transformation: „Wer sich nicht verändern will, fährt Richtung Wand“

Das Engagement beim nachhaltigen Umbau der Wirtschaft lässt nach. Allianz-Vorstand Günther Thallinger ermahnt...



DER SPIEGEL · 3 Std.



EFAHRER.com · 23 :



come-on

+ Folgen

8.3K Follower

Strafanzeige gegen Holzfirma: Bahndamm weiter zerstört

Artikel von Thilo Kortmann • 7 Std. • 2 Minuten Lesezeit

Waldarbeiten im MK

Strafanzeige gegen Holzfirma: Bahndamm weiter zerstört



Markus Schmidt kritisiert, dass der Bahndamm weiter zerstört wird.
© Kortmann, Thilo

Eine Holzfirma richtet bei Forstarbeiten schwere Schäden an historischem Bahndamm und beliebten Spazier- und Fahrradweg an. Die Stadt Halver hat eine Strafanzeige gestellt.

Halver - Markus Schmidt wohnt im ehemaligen Schleifkotten am Bochartplatz. Nur wenige Hundert Meter von den Forstarbeiten am historischen Bahndamm des ehemaligen Schnurreweges entfernt. Dort finden zurzeit Baumfällungen mit schweren Waldmaschinen statt, die den [Weg samt historischem Bahndamm-Fundament](#) beschädigt haben (wir berichteten). Schmidt hat den ehemaligen Schleifkotten samt Ländereien gekauft.

Teile seiner Grundstücke hat er der Stadt für das geplante Naturschutzgebiet im oberen Hälvertal zur Verfügung gestellt. Naturschutz liegt dem Halveraner sehr am Herzen, den Schleifkotten

Weiterlesen

Gesponserter Inhalt